



Dringlicher Antrag der Grünen-ALG

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 8. Juli 2021

von

Klubobmann GR Karl Dreisiebner

Betrifft: Sitzen, verweilen, plaudern – Bekenntnis des Gemeinderat zu Parklets als konsumfreie Orte der Kommunikation

Graz ist lebenswert und bietet in vielen Stadtteilen Parks und Plätze an, wo man gemütlich sitzen, verschnauften oder tratschen kann. Wir wissen aber auch, dass es Quartiere, Grätzels und Ecken in unserer Stadt gibt, wo innerhalb von 10 Gehminuten weder ein Park noch ein verkehrsberuhigter Platz und auch kein Sitzbankerl zu erreichen ist.

Die Grazer*innen sind mehrheitlich zu Fuß, mit Öffis oder mit dem Fahrrad unterwegs und wollen oder müssen oftmals eine kurze Rast machen. Oder man trifft jemanden, mit dem man sich nach der langen Zeit des Social Distancings wieder gemütlich austauschen will. Nicht immer bietet sich dafür ein Café an, nicht immer ist eine Möglichkeit im öffentlichen Raum in der Nähe. Dazu kommt – und das wissen insbesondere Eltern von kleinen Kindern – dass kurze Pausen wichtig sind, wenn man gemeinsam in der Stadt unterwegs ist. Ebenso wissen wir, dass für ältere Menschen die Möglichkeit für eine kurze Rast darüber entscheiden kann, ob eine Erledigung oder der Gang zur Ärztin noch selbständig gemacht werden können.

Auf den oftmals recht engen Gehsteigen gibt es einfach keine Möglichkeit, Sitzbänke aufzustellen. Damit fehlen aber diese willkommenen und auch notwendigen Rast- und Verweilmöglichkeiten in vielen Bereichen unserer Stadt. Es sei denn, wir denken darüber nach, den Straßenraum anders als bisher aufzuteilen. Mehr als 90% der Straßenräume zwischen der Hausmauer links und der Hausmauer rechts sind derzeit dem Autoverkehr zum Fahren und zum Parken vorbehalten. Die Restflächen – also weniger als 10% dieser Verkehrsfläche namens Straßenraum – dürfen, oder besser müssen sich Fußgänger*innen und dort, wo eine eigene Infrastruktur vorhanden ist, die

Radfahrer*innen, teilen. Nun könnte man sagen, dass das schon immer so war und daher auch so bleiben muss. Das sollten wir aber aus zumindest drei Gründen nicht tun. Erstens war es nicht immer so, dass 90% der Straßenflächen dem Auto gehörten, sondern dies wurde erst mit der sogenannten Vollmotorisierung der Städte ab der Mitte des 20. Jahrhunderts so. Zweitens hat sich der Gemeinderat der Stadt Graz in den letzten 15 Jahren oftmals zur Förderung der Sanften Mobilität – also des zu Fußgehens, des Radfahrens und zur Nutzung des ÖV – bekannt und sich dafür auch herausfordernde Ziele gesetzt. Und drittens zeigen uns andere Städte, dass der viele Platz für das Auto auch wieder neu verhandelt und Schritt für Schritt reduziert werden kann. So zu sehen in Paris, in Ljubljana oder auch in Wien.

Gerade Wien macht mit den sogenannten Parklets in vielen Straßen etwas vor, das sich Graz als Beispiel nehmen sollte. In Abstimmung mit der Bevölkerung, den ansässigen Betrieben und den Bezirksräten werden dort in immer mehr Straßenzügen einige Parkplätze in der wärmeren Jahreszeit aufgelassen und ansprechend gestaltete Sitzmöglichkeiten installiert. In jedem Fall sind die Wiener Parklets über mehrere Jahre wiederverwendbar, zumeist sind sie aus Holz, manche stellen auch einen gewissen künstlerischen Anspruch oder zeichnen sich durch gute Usability und ansprechendes Design aus. Und immer werden Parklets mit lebendem Grün – Hochbeete, Kübelpflanzen, etc. – ausgestattet, nicht selten werden sie von Mitarbeiter*innen von Arbeitsmarktprojekten hergestellt sowie auf- und abgebaut.

Im heurigen Designmonat haben die Creative Industries Styria (CIS) in der Zinzendorfgasse den temporären Versuch gestartet, mittels Parklet den öffentlichen Raum neu, bequemer, kommunikativer und den Bedürfnissen der Menschen folgend zu gestalten. Nicht nur ich meine, dass dieser Versuch sehr gelungen ist. Es gibt in der Zinzendorfgasse kaum Stimmen, die sich gegen die Parklets der CIS aussprechen. Die meisten Unternehmer*innen und Anwohner*innen möchten die Parklets auch nächstes Jahr wieder in 'ihrer' Straße haben. Das gilt auch für andere Stadtteile und Plätze, wo im Rahmen des Kulturjahres sogenannte „Inseln des Verweilens“ in Form von Parklets oder Agoras geschaffen wurden.

Das Kulturjahr 2020 geht mit seinen unterschiedlichsten Projekten der Frage „Wie wir leben wollen“ nach. Die neu geschaffenen Plätze der Kommunikation und des Austausches und deren vielfältige Nutzung durch die Grazer*innen zeigen uns, dass dieses Vorhaben ganz ausgezeichnet gelingt. Nehmen wir also diese Erfahrungen aus dem Kulturjahr mit und übertragen sie in dauerhafte Lösungen für eine urbane Zukunft. Aus temporären und einjährigen Interventionen für das entspannte Sitzen und für das konsumfreie Verweilen im öffentlichen Raum sollten wir daher ein dauerhaftes Angebot für die Grazer*innen machen.

In diesem Sinne stelle ich namens des Grünen Gemeinderatsklubs - ALG folgenden

Dringlichen Antrag

1. Der Gemeinderat bekennt sich dazu, den Grazer*innen möglichst unbürokratisch zusätzliche Sitzgelegenheiten und Kommunikationsräume im öffentlichen Raum und insbesondere im Straßenraum anzubieten. Diese zusätzlichen Verweilmöglichkeiten namens Parklets sollen insbesondere in Straßen mit fehlenden Sitzmöglichkeiten und mit geringen Gehsteigbreiten während der wärmeren Jahreszeit auf Straßenparkplätzen zur Aufstellung gelangen.
2. Für die Auswahl der Standorte für Parklets sollen sich die zuständigen Abteilungen sowohl mit den Bezirksratsgremien, als auch mit Nachbarschafts- und Grätzeliniciativen und Vertretungen der lokalen Gewerbetreibenden abstimmen.
3. Der Gemeinderat ersucht Verkehrsstadträtin Elke Kahr, für den nächsten Termin des Ausschusses für Verkehr am 15. September 2021 einen Tagesordnungspunkt „Parklets für Graz“ vorzusehen und dazu die Initiator*innen der temporären Projekte in der Zinzendorfgasse und am Lendplatz für Input und fachlichen Austausch in den Ausschuss einzuladen.